

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten

Weikeritz-Beritung

Preis
pro Quartal
10 Rgr.
Imbrade die
Spalten-Belle
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 3. Juli. (Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.) Wie neulich schon in d. Bl. zu lesen war, so begeht künftige Mittwoch, den 7. Juli, der hiesige Zweigverein zur Gustav-Adolf-Stiftung seine Jahresversammlung in angemessener, feierlicher Weise. Wir glauben es demnach Allen, welche an dem barmherzigen Werke gegen unsere bedrängten Glaubensgenossen Antheil nehmen, schuldig zu sein, daß wir sie auf diese Feier besonders aufmerksam machen und, was namentlich unsere Mitbürger anbetrifft, dieselben zu lebhafter Betheiligung an dem Feste veranlassen. Wie wir hören, wird der Festmorgen mit einem Gesange, von der Cantoreigesellschaft und dem Männergesangsvereine ausgeführt, begrüßt werden; Vormittags 9 Uhr erfolgt ein Festzug in die Kirche und bei dem Gottesdienste wird Herr Pastor Wagner aus Höckendorf predigen, auch der hiesige Liederkranz durch Aufführung von Gesängen thätig sein. Mit Genehmigung der höhern Behörde soll an den Kirchthüren eine Collecte für den Gustav-Adolf-Verein stattfinden und es wird da mancher unserer freundlichen Leser Gelegenheit erhalten, als einen stöhlichen Geber sich zu zeigen, wenn es noch nicht geschehen sein sollte, und ein Scherlein zum guten Werke beizutragen. Nach dem Gottesdienste versammeln sich die Mitglieder des Vereins und wer sonst noch zur Theilnahme sich berufen fühlt, auf dem Rathhause, um hier den Jahresbericht anzuhören, über die Verwendung der eingegangenen Gelder zu beschließen und diesmal auch einen neuen Vorstand für die nächsten drei Jahre, sowie einen Ort für die nächste Jahresfeier — zweimal geschieht dieselbe außerhalb, einmal in Dippoldiswalde — zu wählen. Wir wünschen im Interesse der guten Sache, welcher es gilt, daß aus dem ganzen Zweigvereine — selbiger umfaßt beinahe die ganze Ephorie Dippoldiswalde — recht zahlreiche Abgeordnete und Freunde des Vereins in unserer Mitte erscheinen und wir mit ihnen in ächt protestantischem Geiste ein Fest thätiger Bruderliebe feiern mögen.

Dippoldiswalde. Die in Nr. 45 d. Bl. befindlichen Kirchennachrichten aus Lauenstein enthielten Folgendes: „Beerdigt wurde 20. 20. Joseph Gruber, Bürger und Handelsmann alhier, 68 Jahr 2 Mon. 2 W. alt (katholischer Confession), und überdem ein Selbstmörder.“ Hierauf lasen wir in dem Pirnaischen Wochenblatte, Nr. 51, folgendes Curiosum des Unverstandes: „Von der böhmischen Grenze wird ein trauriges Curiosum protestantischer Unduldsamkeit mitgetheilt. In der in Dippoldiswalde erscheinenden

Weikeritzzeitung liest man unter den Kirchennachrichten aus dem Städtchen Lauenstein wörtlich Folgendes: Beerdigt: Joseph G., Bürger und Handelsmann, 68 Jahr alt, (katholischer Confession) und überdem ein Selbstmörder.“ Der aufmerksame Leser wird hierbei bemerken, daß es sich um eine große Kleinigkeit dreht, um ein Comma. Die Gelehrten des Pirn. Wochenblattes haben das Comma, welches hinter dem Worte „Confession“ stehen soll und auch in der Weikeritzzeitung an der genannten Stelle wirklich steht, hinter das Wort „alt“ gesetzt und daraus das traurige Curiosum gewonnen, daß der 20. Gruber (katholischer Confession) auch zugleich der Selbstmörder sei, und tabeln diese Vermischung der Confession mit dem Selbstmorde, als einen Act protestantischer Unduldsamkeit. Hätten die fraglichen Gelehrten richtig gelesen und demgemäß richtig verstanden, so wäre ihnen klar geworden, daß der Handelsmann Gruber und der Selbstmörder nicht ein und dieselbe, sondern zwei verschiedene Personen sind. Wir hätten übrigens den ganzen Unsinn des mehrerwähnten Blattes ignorirt, da selbiges dem bei Weitem größtem Theile unserer Leser wenig oder gar nicht zu Gesicht kommt, wenn es uns nicht unseren Lesern in und um Lauenstein gegenüber darum zu thun gewesen wäre, zu zeigen, daß das Curiosum nicht auf unserer Seite, sondern auf der des Pirn. Wochenblattes zu suchen ist.

Dippoldiswalde. In voriger Woche verunglückte in dem Quobrener Bohrschächte der Bohrsezer Lenke aus Pötschappel. Während er auf einer in der Tiefe von etwa 60 Ellen befindlichen Bohrbühne stand, um den Bohrer zu setzen, stürzte die über dem Schachtloche zu Tage befindliche eiserne Schraube und Kette auf ihn herab und verletzte ihn dermaßen, daß er, nachdem er zu Tage gefördert worden, nach wenig Stunden den Geist aufgab. Ob eine Fahrlässigkeit zu Grunde liegt und auf wessen Rechnung diese zu bringen, ist nicht bekannt worden.

— Privatnachrichten aus Leisnig melden uns, daß auf dem dortigen Getreidemarkte am letzten Sonnabend die Preise bedeutend in die Höhe gegangen sind; es wurde bezahlt für Korn 4 $\frac{1}{6}$ Thlr., Weizen 5 $\frac{2}{3}$ Thlr., Gerste 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., Hafer 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. — In der preuss. Provinz Sachsen ist man in Folge der erhaltenden Dürre genöthigt gewesen, das vertrocknete Korn und Weizen als Viehfutter zu mähen.

Altenberg, 4. Juli. In diesem Blatte, wie auch in andern, ist bereits viel über die Entstehung des hiesigen Bergbaues, die Gründung unserer Stadt und das bevorstehende Fest geschrieben worden; wir lasen

gediegene Aufsätze sachkundiger Männer darüber. So viel Mühe sich dieselben aber geben, die Chroniken deshalb auszuforschen, so ist es ihnen doch nicht gelungen, den Tag festzustellen, an welchem ein Köhler beim Ausstoßen seines Kohlenmeißels das erste berglaunere Zinn fand, das durch die große Hitze aus den von den Köhlern lange Zeit zum Unterlegen benutzten Zwittersteinen geschmolzen war. Das steht fest, daß dies vor 400 Jahren gewesen ist, denn mit der Angabe des Jahres 1458 stimmen Alle überein. Es ist also das heutige Jahr von großer Bedeutung für Altenberg, da ein Zeitraum von 400 Jahren seit Gründung unseres Bergbaues verfloß, dem die Stadt seine Entstehung und Erhaltung zu danken hat, — Grund genug, eine Jubelfeier zu veranstalten, an der gewiß alle Einwohner den regsten Antheil nehmen, auch das Festcomitee bereitwilligst in seinen Bemühungen unterstützen werden. Da zu erwarten ist, daß auch eine große Anzahl Fremder sich zum Feste einfinden werden, so muß die hiesige Einwohnerschaft um so mehr sich verpflichtet fühlen, Alles aufzubieten, um dadurch zu erkennen zu geben, daß sie die Wichtigkeit der Jubelfeier erfaßt, und zugleich auch den Fremden den Aufenthalt so angenehm als möglich machen. — Es mag dem Festcomitee wohl ein Lächeln abgenöthigt haben, als man in andern Blättern schon vor einigen Wochen las, welche Veranstaltungen zur Jubelfeier bereits getroffen seien, ja das Pirnaer Wochenblatt brachte schon ein Festprogramm, — und doch war es dem Festcomitee erst in dieser Woche möglich, die erste Sitzung zu halten und dabei die Festtage zu bestimmen. Ist uns nun zwar bis jetzt noch nichts Näheres bekannt, so können wir doch sagen, daß der 13., 14. und 15. August gewählt sind, — daß der Ort, wo die erste Fundgrube entstand, durch ein Denkmal bezeichnet werden, — daß ferner an einem der Tage die große Binge brillant beleuchtet werden soll. Doch wollen wir den Veröffentlichungen des Comitee's nicht weiter vorgreifen.

Dresden. Am 3. Juli zeigte der Pegel an der alten Elbbrücke einen Wasserstand, der den niedrigsten der Jahre 1842 und 1857 und 3 resp. 1 Zoll übertrifft. Die Elbe hat nämlich nur eine Wasserhöhe von 2 Ellen und 17 Zoll unter 0.

Plauen bei Dresden. Der 24. d. M. war für den Tharand-Kesseldorfer Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung ein schöner Festtag, denn an demselben feierte dieser Verein, dem circa 46 Ortschaften angehören, seine Jahresfeier in Plauen. Halb 10 Uhr begann der Gottesdienst in der durch reiche, freiwillige Beiträge der Kirchfahrt Plauen und Cunerzdorf prächtig mit Blumen geschmückten Kirche. Zahlreiche Vertreter der zugehörigen Gemeinden, zehn Geistliche und die meisten Lehrer der Ephorie Dresden II. hatten sich eingefunden, um der Festfeier beizuwohnen, welche in Plauen, das seit seinem Beitritte zum Gustav-Adolf-Verein sich durch große Opferfreudigkeit ausgezeichnet hat, zum ersten Male stattfand. Beim Gottesdienst predigte Herr P. Messerschmidt aus Herzogswalde und Herr P. Reinhard von Döhlen gab den Jahresbericht. Nach dem Gottesdienste war Generalversammlung auf dem Forsthaufe, bei welcher sich das erfreuliche Resultat herausstellte, daß die Zahl der Mitglieder im verflossenen Jahre über 600 gewachsen ist und daß die Gesamt-Einnahme desselben Jahres 253 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. betrug. Von dieser

Einnahme wurden 18 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. zur Deckung nöthiger Ausgaben in Cassa behalten: worauf 240 Thlr. zur Uebergabe an den Verein verblieben. Von dem ersten Drittheil wurden 40 Thlr. für die Gemeinde Ottmachau in Schlesien, und 40 Thlr. für die Gemeinde Schladming in Steiermark bestimmt. Vom zweiten Drittheil werden 20 Thlr. zur Liebesgabe in Leipzig, 30 Thlr. der Gemeinde Spend in Ungarn, und 30 Thlr. der Gemeinde Teltich-Groß-Chootta in Mähren zu geben, dem Hauptvereine in Dresden vorgeschlagen. Das letzte Drittheil wurde statutengemäß dem Central-Vorstand zur freien Verfügung überwiesen.

Freiberg, 30. Juni. So ist denn endlich nach länger als zwanzigjährigem Hoffen, Verhandeln und Schreiben eine Freiburger Eisenbahn zur Wahrheit geworden. Die Nachricht, daß die I. Kammer ihre Zustimmung ohne Debatte und ohne alle und jede Opposition ertheilt habe, versetzte natürlich unsere Gemüther in die freudigste Bewegung. Durch Plakate wurde das Resultat der Abstimmung den Bewohnern Freibergs verkündigt und zugleich die Festlichkeiten namhaft gemacht, welche von Seiten der Stadtbehörde beabsichtigt wurden. Wir übergehen die Einzelheiten der Feier, z. B. Freiconcert in der Esplanade, Illumination derselben und der öffentlichen Denkmäler, Gesang des Bürgeringvereins auf dem Obermarkte; wir heben nur Folgendes hervor: Nachdem auf dem Obermarkte dem König, dem Gesamtministerium und den Ständen ein tausendstimmiges Hoch gebracht worden war, begab sich der Festzug vor das Haus des Stadtrichters Sachse, um dem Manne, der noch im Greisenalter mit Jugendfeuer im privatlichen Leben für unsere Eisenbahn streitet, die verdienstvolle Anerkennung durch Gesang, Musik und Wort zu bringen. Er dankte mit Worten, die ebenso wol seine Freude und seine Rührung aussprachen. Bis spät in die Nacht ließen sich innerhalb und außerhalb der Mauern die Regungen der freudigsten Stimmung vernehmen. Uebrigens wird am nächsten Sonntag noch eine Speisung der Armen und der Hospitaliten auf städtische Kosten stattfinden.

Markt- und Verkaufs-Preise.

Pirna, den 3. Juli 1858.

Schfl.	Thlr. Ngr.		Thlr. Ngr.	
	zu	bis	zu	bis
Weizen	5	—	zu 170 Pfd.	bis 5 25 zu 182 Pfd.
Roggen	3	10	zu 160 Pfd.	bis 4 — zu 173 Pfd.
Gerste	3	—	zu 140 Pfd.	bis 3 4 zu 148 Pfd.
Hafer	2	2	zu 90 Pfd.	bis 2 27 zu 110 Pfd.
Erbsen	—	—	zu — Pfd.	bis — — zu — Pfd.
Wicken	—	—	zu — Pfd.	bis — — zu — Pfd.
Raps	—	—	zu — Pfd.	bis — — zu — Pfd.
Rüben	—	—	zu — Pfd.	bis — — zu — Pfd.
Hirse	7	15	zu — Pfd.	bis — — zu — Pfd.
Grüße	7	15	zu — Pfd.	bis 10 20 zu — Pfd.
Linsen	6	15	zu — Pfd.	bis 7 15 zu — Pfd.
Bohnen	7	—	zu — Pfd.	bis — — zu — Pfd.
Kartoffeln	—	20	zu — Pfd.	bis — 25 zu — Pfd.
Der Centner Heu	1 Thlr. 12 Ngr.	bis 1 Thlr. 16 Ngr.		
Das Schock Stroh	7 Thlr. 10 Ngr.	bis 7 Thlr. 20 Ngr.		
Die Kanne Butter	16 bis 17 Ngr.			
Das Schock Eier	21 Ngr.			

Schmidt, Marktmeister.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Am 18. Juni d. Js. ist aus der Wohnung des Gutsbesizers **Clausnizer** in **Hermsdorf** eine eingehäufte silberne Taschenuhr, mit auf der hintern Seite befindlichem Staubdeckel, nebst einer daran befindlichen stählernen Kette mit vier gelben Uhrschlüsseln, entwendet worden, und wird dieser Diebstahl, Behufs der Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Uhr, andurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Königl. Gerichtsammt Frauenstein, den 29. Juni 1858.

Commissar.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr S. G. Kohl zu Höckendorf die Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat, habe ich dieselbe dem Herrn **Oswald Thurm** in **Dippoldiswalde** übertragen.

Dresden, am 28. Juni 1858.

Sieber,

Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Auction.

Sonnabend, den 10. Juli d. J., von Vormittags 8 Uhr an, sollen an hiesiger Königl. Gerichtsamtsstelle 27 Duzend Biergläser, Weinheber, 1 Hobelbank mit vollständigem Handwerkszeug, ein stehendes Bienenhaus mit verschließbarer Thüre und Läden, engl. Lüftungsbienenstöcke und deutsche Tonnen und Rügen, Fenster zu Treibbeeten, Goldrahmen und dergl. Leisten, Glasaufsätze, eine Partie neue Ofenlacheln in verschiedener Qualität, Wanduhren, ein großer eiserner Schraubenstock, 2 Reale, ein gutes Frauenkleid u. s. w., an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 2. Juli 1858.

Wilh. Geißler, verpfl. Stadtschultheiß.

Auction.

Nächstkommenden Sonnabend, den 10. Juli ds. Js., Vormittags von 9 Uhr an, sollen in dem **Forstgute zu Oberfrauendorf** verschiedene **Gegenstände**, als: ein Kollwagen, eine Wäschmandel, ein Kleiderschrank, Bettstellen, einige Bücher, Ketten, Holzschlitten und verschiedene andere Wirtschaftsgeschäftsgeräthschaften, nach Auctionsgebrauch an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Oberfrauendorf, am 4. Juli 1858.

Mittag.

Mit dem Verkauf eines

Hauses in Spechtritz

nebst Garten, — fester Preis 450 Thlr., — ist beauftragt

Klug's Commiss.-Comptoir.

Haus-Verkauf.

In Glashütte ist das massive **Haus** mit Nr. 93 bezeichnet, nahe an der Müglist gelegen, sofort zu verkaufen, und mit wenig Anzahlung zu übernehmen. Dieses Haus eignet sich für einen Färber, Gerber, so auch für einen Feuerarbeiter. Alles Nähere im Hause selbst bei der Wittwe Schäfer, oder in Dippoldiswalde beim Geschäftsgagent **Neuther**.

Ein Halbhufengut in Falkenhain

soll Veränderungshalber mit Ernte nebst todttem und lebenden Inventar sofort aus freier Hand **verkauft** werden. Das Nähere bei dem Besizer in Nr. 17 allda.

Matjes-Heringe,

in schöner, frischer Waare, empfing

Ludwig Billig.

Fliegen-Thee, Fliegenholz, Fliegen-Papier, Fliegenpfeffer,

empfehlen

Lincke.

Doppelt rect. 90% Dampfspritus

empfehlen zu Kräuteraufsätzen, Volituren u. s. w. zu noch sehr billigen Preisen

Ludwig Billig.

Extra feines Scheiben-Pulver,
bestes kräftiges Spreng-Pulver,
Engl. Patent-Zünder

empfehlen

Lincke.

Feinstes Scheiben- und Spreng-Pulver, Blei und Zündhütchen

empfehlen

L. Schmidt.

Rügener Schlemmfreide

in weißer, fetter Qualität, empfiehlt in Originalfässern von ca. 8 Etr., den Etr. mit 1 1/2 Thlr., sowie auch ausgewogen

Ludwig Billig.

Prager Pugsteine,

bestes Pugmittel für alle Medalle: als Gold, Silber, Neusilber, Messing, Kupfer, Zinn, Stahl u. s. w., empfiehlt a Stück 2 1/2 Ngr. nebst Anweisung

Lincke.

Die Jahresversammlung des Zweigvereins der „Gustav-Adolph-Stiftung“ für Dippoldiswalde und Umgegend

folgt nächste

Mittwoch, den 7. Juli d. Js.,

beziehentlich mit höherer Genehmigung, in folgender Maasse und Ordnung hieselbst begangen werden.

- 1) Vormittags halb 9 Uhr Versammlung im Rathhause;
- 2) um 9 Uhr Festzug vom Rathhause in die Stadtkirche;
- 3) Gottesdienst, wobei Herr Pfarrer Wagner zu Höckendorf die Predigt übernommen;
- 4) um 11 Uhr Jahresversammlung des Vereins im Rathhause, bei welcher namentlich über die Verwendung der eingegangenen Beiträge Beschluß zu fassen, die Jahresrechnung abzulegen, und die Wahl neuer Vorstandsmitglieder vorzunehmen ist.

Indem solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht zugleich an alle Vereins-Mitglieder, sowie an die hiesigen Bürger und Einwohner, Jungfrauen und Jünglinge die freundliche Einladung sich nicht allein dem Festzuge anzuschließen, sondern auch durch Theilnahme an dem Gottesdienste und beziehentlich der Verhandlung ihre Verehrung des göttlichen Wortes und Anhänglichkeit an den evangelischen Glauben an den Tag zu legen.

Dippoldiswalde, den 2. Juli 1858.

Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Bekanntmachung.

Unter Gottes heiligem Beistande beabsichtigt der Zweig-Missionsverein von Berggießhübel und Umgegend das diesjährige

Missionsfest Mittwoch, den 14. Juli d. Js., zu Liebstadt

zu halten, wozu alle Freunde der Mission freundlichst eingeladen werden.

Programm.

Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Versammlung der Mitglieder des Vereins und der Freunde der Mission in den Räumen der Ritterguts-Wirtschaftsgebäude behufs eines Festzuges nach der Kirche.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, wobei

Herr Pastor prim. Nühling aus Baugen die Predigt, und

Herr Pastor Siebel aus Tharand den Missionsvortrag

freundlichst übernommen haben.

Mittags 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof zum schwarzen Kleeblatt.

Nachmittags 3 Uhr allgemeine Besprechung ebenfalls, zu welcher alle Freunde und Freundinnen der Mission herzlich eingeladen sind.

Berggießhübel, den 29. Juni 1858.

Der Vorstand des Zweig-Missionsvereines zu Berggießhübel und Umgegend.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich nicht mehr beim Herrn Schnittwaarenhändler Näser, sondern beim Hrn. Gutmacher Näser an der Kirche wohne.

Sparcassencassirer **Theuerkauf.**

Montag, den 12. Juli,

wird die 2. Classe 54. Landes-Lotterie gezogen. Kaufloose empfiehlt

L. Schmidt.

Nächsten Donnerstag, den 8. Juli, empfehlen wir

frisches fettes Rindfleisch.

Loßner und Wehner.

Heute Dienstag empfehle ich
frisches Rind- und Schöpfensfleisch.
August Schwencke vor'm Niederthor.

Verkauf.

Es ist noch eine Quantität **Roggen-Schüttstroh**, à 1080 Pfund 7 Thlr., und **Weizen-Schüttstroh**, à 1080 Pfd. 6 Thlr., zu verkaufen. Wo, ist zu erfragen beim Getreidehändler **Buschmann** in Dippoldiswalde.

Verkauf.

Drei Klastern **buchenes Holz**, bereits klein gemacht, sind sofort zu verkaufen. Wo, erfährt man in der Exped. d. Bl.

700 Thaler

werden gegen Hypothek an Landgrundstücken zur Ausleihung nachgewiesen in Dippoldiswalde, am Markt Nr. 16.

Offene Stellen.

Zu sofortigem Antritt bei gutem Lohne wird ein **Großknecht** zu Pferden, sowie ein **Ochsenknecht** gesucht. Wo, erfährt man in der Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, der Lust hat, **Brauer** zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen sofort oder zu Michaelis ein Unterkommen finden beim Braumeister **Sandig** in Bossendorf.

Nächste Mittwoch, den 7. Juli,

Concert in Berreuth,

wobei ich mit **neubacknem Kuchen** bestens aufwarten werde, und wozu ich hiermit ergebenst einlade. **Anfang 3 Uhr.**

Zugleich mache ich bekannt, daß von jetzt an **jede Mittwoch** bei mir **Concert** stattfindet.

Einhorn, Gastwirth.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Freitag, den 9. Juli, großes Extra-Concert, unter Mitwirkung femder Musiker, im Gasthofe „zum goldenen Strauß“ in Trautenfein. Nach dem Concert Ballmusik. Anfang punkt 8 Uhr abends. Es ladet ergebenst ein Ceyfich, Musikdirector in Trautenfein.